



Fotos: AKH

Tag der Architektur 2018: Deadline zur Bewerbung 19. Februar!

Noch knapp drei Wochen, bis zum 19. Februar, können Sie sich zur Teilnahme am Tag der Architektur bewerben. „Architektur bleibt“ lautet das bundesweite Motto zum Tag der Architektur 2018, der in diesem Jahr am 23. und 24. Juni stattfindet.

Architekten und ihre Bauherren präsentieren an diesem Wochenende ihre Bauten im Rahmen von Führungen, Veranstaltungen und Besichtigungen. Bundesweit werden zum traditionellen Termin am letzten Juni-Wochenende wieder mehr als 1500 Projekte ihre Türen für Interessenten öffnen.

In Hessen findet der Tag der Architektur bereits zum 24. Mal statt. Er wird von der AKH seit 1995 mit viel Engagement kontinuierlich durchgeführt und hat sich nicht zuletzt dadurch bundesweit zu einem echten Architektur-Festival etabliert, bei dem das Gespräch zwischen Fachleuten und interessierten Laien im Vordergrund steht. Der Tag der Architektur ist weiterhin die größte öffentlichkeitswirksame Veranstaltung für Architekten, zumal Besucher sich teils sehr gezielt Anregungen für eigene Planungs- und Baumaßnahmen holen und mit den Fachleuten vor Ort in den Dialog treten.

Alle Objekte, die in diesem und in den vergangenen Jahren am Tag der Architektur zu sehen waren, können dauerhaft unter www.akh.de in der



Besucherrekord 2017: Dachgeschossausbau in Offenbach von den Wetzlarer Architekten gronych + dollega

Rubrik „Baukultur“ mit Fotos und Detailangaben abgerufen werden.

Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre Projekte der interessierten Öffentlichkeit vorzustellen. Immerhin lockt der Tag der Architektur allein in Hessen jedes Jahr Tausende von Besuchern an, die das unmittelbare Gespräch mit den Architekten und Bauherren der gezeigten Projekte suchen. So können Sie zeigen, dass das Bauen mit den speziell hierfür ausgebildeten Fachleuten der beste Weg ist, um für Bauherren und die gesamte Gesellschaft ein überzeugendes Ergebnis zu erzielen. Der „Tag der Architektur“ ist eine Erfolgsgeschichte!

Alle notwendigen Informationen und die Bewerbungsunterlagen finden Sie auf unseren Internetseiten. Machen Sie mit!

📄 www.akh.de/baukultur/tag-der-architektur

Den Besucherrekord 2017 erzielte ein Dachgeschossausbau in Offenbach, geplant von den Wetzlarer Architekten gronych + dollega. „Es ist immer wieder toll offene, freidenkende Bauherren zu haben, die mit uns ganz individuelle Lösungen für ihre spezifischen Bauaufgaben erarbeiten – wie bei diesem Dachgeschossausbau: ein Unikat eben“, so Peter Gronych, der sich über den großen Zuspruch freute. „Wir sind bereits mit dem zehnten Projekt am Tag der Architektur vertreten. Mit dieser fantastischen Aktion sind wir erst richtig bekannt geworden; zuletzt sind wir darüber sogar für den DAM Preis für Architektur nominiert worden. Mehr als 520 Besucher von Jung bis Alt waren dieses Jahr vor Ort – damit hatten wir nicht gerechnet. Das wachsende Interesse an Architektur freut uns. Der Tag der Architektur ist den Besuchern ein Begriff für Beispiele guter Alltagsarchitektur und für uns die Gelegenheit, unser Know-how zu präsentieren und potenzielle Bauherren von den Möglichkeiten, die das Bauen mit uns Architekten bietet, zu überzeugen. Erste intensive Kontakte mit neuen Bauherren haben bereits stattgefunden. Übrigens: Die Bauherren dieses Dachgeschossausbaus haben uns ebenfalls über den Tag der Architektur entdeckt. Wir werden uns 2018 auf jeden Fall wieder um die Teilnahme bewerben!“

Neuer Lehrgang **Baukostenplanung**

Die Kostenermittlung gehört zu den elementaren Aufgaben des Architekten, da sie innerhalb der Honorarordnung prominent verankert und von großer Bedeutung für den Bauherrn ist. Oftmals wird die Entscheidung für oder gegen ein Bauvorhaben überhaupt erst von den zu erwartenden Kosten abhängig gemacht. Neben den reinen Investitionskosten ist für viele Bauherren jedoch auch eine Gesamtbetrachtung der Kosten über alle Lebenszyklen des Gebäudes von der Erstellung über die Nutzung bis hin zum Rückbau in der weiteren Zukunft von wachsender Bedeutung. Der Lehrgang soll beides vermitteln: Neben einem sicheren Umgang mit den Verfahren und Werkzeugen der Kostenplanung wird auch in die Nutzungs- und Lebenszykluskostenplanung von Hochbauten eingeführt.

Seminarinhalte

- Grundlagen der Baukostenplanung und Einführung in die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung
- Workshop: Kostenermittlung (in frühen Projektphasen) mit dem BKI-Kostenplaner
- Nutzungs- und Lebenszykluskostenplanung im Hochbau
- Workshop: Kostenermittlung mit DBD Kostenkalkül / Standardleistungsbuch (STLB-Bau)
- Vertiefung: Kostenplanung in der praktischen Anwendung

Referenten Werner Seifert, Dipl.-Ing. (FH), Architekt, ö.b.u.v. Sachverständiger, Würzburg / Prof. Dr.-Ing. Rolf Neddermann, Dipl.-Ing., Architekt, Remshalden / Robin Loew-Albrecht, Mannheim / Prof. Dr. Christian Stoy, Winterthur / Hans-Peter Freund, Dipl.-Ing., Filderstadt
Termin ab Montag, 19.2.2018, insgesamt 5 Lehrgangstage im Zeitraum bis 10.4.2018

Fortbildungspunkte 40

Ort Haus der Architekten (AKH), Wiesbaden

Anhörung zur neuen **HBO** im Februar

Die Hessische Bauordnung (HBO) soll novelliert werden und u. a. wichtige Neuerungen zu den Bauwerkenforderungen und dem Bauprodukte-Recht enthalten.

Am 8. Februar 2018 wird nun im Hessischen Landtag eine Anhörung zu dem Gesetzentwurf stattfinden, an der seitens der AKH Vizepräsident Peter Bitsch, Hauptgeschäftsführer Dr. Martin Kraushaar und Rechtsreferentin Anke Haack teilnehmen und die Änderungsvorschläge der AKH vorstellen werden.

Zum Hintergrund: Im Rahmen eines vorgeschalteten Anhörungsprozesses zum Entwurf eines Gesetzes zur Neufassung der HBO wurde der AKH im Frühsommer 2017 eine Stellungnahme ermöglicht. Am 10. Juli gab die Kammer fristgerecht ihre insgesamt 25 Änderungsvorschläge an das zuständige Wirtschaftsministerium und informierte anschließend die wohnungsbaupolitischen Sprecher der Landtagsfraktionen. Im November 2017 wurde der Gesetzentwurf der Landesregierung in erster Lesung im Landtag zur Beratung in die Ausschüsse verwiesen; Ende Januar übergab die AKH verfahrenskonform eine überarbeitete Fassung ihrer Änderungsvorschläge.

Zur Thematik der HBO-Novellierung bietet die Akademie der AKH ab März Veranstaltungen unterschiedlichen zeitlichen Umfangs an: Zum einen After-Work und Halbtagsveranstaltungen zu den Änderungen der HBO, zum anderen ein ganztägiges Basisseminar, in dem auch auf die Grundlagen der Hessischen Bauordnung eingegangen wird.

Weitere Infos unter

📄 www.akh.de/akademie

Hessischer Brandschutztag 2018

Hugenottenhalle, Neu-Isenburg

Dienstag, 20. März 2018

Beginn 9:30 Uhr, Ende 18:00 Uhr mit anschließendem Get-Together



Weitere Informationen und Anmeldung unter www.hessischer-brandschutztag.de!

Der Kongress am 20. März in Neu-Isenburg gibt einen aktuellen Einblick in die Brandschutz-Szene und bietet ein sicheres Fundament für die tägliche Arbeit. Von der Hessischen Bauordnung über Risikobetrachtungen verschiedener Bauweisen bis hin zu Best Practice-Beispielen zeitgenössischer Architektur steht der Hessische Brandschutztag ganz im Zeichen des Austausches mit Experten aus den unterschiedlichen Disziplinen. Architekten und Stadtplanern bietet dieser Kongress die Möglichkeit, ihr persönliches Netzwerk zu erweitern und Kontakte mit Fachleuten der zuständigen Ministerien, Bauämtern, Feuerwehren und Planern zu knüpfen. Informieren Sie sich umfassend, nutzen Sie die Möglichkeit mit Referenten und anderen Teilnehmern in Kontakt zu treten und nehmen Sie wertvolle Tipps und Hinweise für Ihre tägliche Arbeit mit.

Auf Frauen bauen! Architektur und Stadtplanung – reine Männersache?

Ein Kompaktkongress der Akademie der AKH in Kooperation mit dem Deutschen Architekturmuseum

Begleitend zur Ausstellung „Frau Architekt“, die Frauen im Architekturberuf von 1907 bis jetzt skizziert, werden im Kongress Architektinnen von heute über den zu erwartenden auffälligen Gender-Umbruch in unserem Berufsstand diskutieren, der schon jetzt sichtbar wird.

Seit einigen Jahren studieren deutlich mehr Frauen als Männer an den Architekturhochschulen. Der Trend ist europaweit, jedoch liegt Deutschland mit über 50 Prozent vorn. Heute gibt es unter den im Beruf tätigen Architekten gerade mal 27 Prozent Frauen, das wird sich aber ändern. Eine Studie besagt, dass bereits im Jahr 2020 die Mehrzahl der Partner und Angestellten in den freien Büros Frauen sein werden. Mehr Frauen werden in leitenden Positionen arbeiten – als Partnerinnen in Architekturbüros, als Stadtbaurätinnen, als Hochschullehrerinnen oder Präsidentinnen von Architektenkammern.

Dennoch werden Architektinnen auf beruflichem Terrain und in der öffentlichen Wahrnehmung nur unzureichend sichtbar.

Erfolgreiche Architektinnen haben es schwer, ins Licht der Öffentlichkeit zu gelangen. Der Kongress und die Ausstellung sollen das verändern.

Die Tagung besteht aus einem Vortrags- und einem Diskussionsteil.

Referentinnen:

- ▣ Brigitte Holz, Architektin, Stadtplanerin, Präsidentin der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen
- ▣ Dr. Astrid Biele Mefebue, Acting Professor, Institut für Diversitätsforschung, Georg-August-Universität Göttingen
- ▣ Prof. Anett-Maud Joppien, Architektin, Hochschulprofessorin TU Darmstadt, Frankfurt
- ▣ Petra Wörner, Architektin, wörner traxler richter planungsgesellschaft, Frankfurt
- ▣ Julia Buschlinger, Architektin, MIND AC, Bischofsheim
- ▣ Claudia Meixner, Architektin, Meixner Schlüter Wendt Architekten, Frankfurt
- ▣ Prof. Dr. Vanessa Miriam Carlow, Architektin, COBE Architekten, Berlin

Moderation: Prof. Dr. Alexander Gutzmer, Professor für Kommunikation und Medien, Quadriga Hochschule, Berlin

Donnerstag, 22.02.2018, 14:00 Uhr – 18:30 Uhr

Deutsches Architekturmuseum, Frankfurt

Teilnahmegebühr: € 79,- / 99,- / 49,- (Mitglieder / Gäste / ermäßigt)



Foto: Marina Auber

Mitarbeiterinnen im Mannheimer Büro von Ingeborg Kuhler, 1986



Foto: Xavier de Jauréguiberry, 2008

Alison Smithson /
Peter Smithson:
Secondary Modern
School (heute: Smith-
don High School),
Hunstanton, Großbri-
tannien, 1949–1954

Betonmonster: eine brutale Horrorshow?

Ausstellung im Deutschen Architekturmuseum

Text: Christof Bodenbach

Es ist erstaunlich: „SOS Brutalismus – Rettet die Betonmonster!“, die aktuelle Ausstellung des Deutschen Architekturmuseums (DAM) in Frankfurt am Main und gleichzeitig so etwas wie ein Notsignal zur Rettung einer bedrohten Art, erfährt ein weit über die Fachwelt hinaus reichendes Medienecho, wie es Architekturausstellungen sonst nur äußerst selten gelingt. Die großen deutschen Tages- und Wochenzeitungen berichteten ebenso wie die Lokalpresse, auch ins Radio und sogar ins Fernsehen schaffte es die Schau: Am Abend der Eröffnung widmete das „heute journal“, das Nachrichtenmagazin des Zweiten Deutschen Fernsehens, der Ausstellung einen fast vierminütigen Beitrag – und das zur besten Sendezeit! Erstaunlich auch deshalb, weil brutalistische Bauten ja nicht gerade zu den Publikumsbeliebten zählen und eher als schwer verdaubare „Architekten-Architektur“ angesehen werden.

Woher also dieses gewaltige Interesse? Nun, die Betonmonster erzeugen beim nicht fachkundigen Ausstellungsbesucher wohl so etwas wie einen wohligen Schauer –



Foto: Felix Tonkar, 2017

Johannes Möhrle: Hauptpostamt, Marburg, 1965–1976



Foto: Jupp Falke ca. 1963

Günter Bock: Trauerhalle Westhausen, Frankfurt, 1958–1963



Foto: Wolfgang Leeb 2011

Fritz Wotruba: Dreifaltigkeitskirche, Wien-Mauer, Österreich, 1971–1976

gepflegtes Entsetzen, wie man es auch beim Betrachten von Horrorfilmen empfindet. Die ausdrucksstarken Bauten, hauptsächlich entstanden zwischen den frühen fünfziger und späten siebziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts, strahlen oft eine monumentale Kraft aus und wirken so exotisch-ungewöhnlich, dass sie beinahe wie aus einer anderen Welt anmuten. Diese Faszination des unverständlich Exaltierten im Verein mit dem provozierenden Titel der DAM-Schau hat wohl viele Journalisten und Redakteure neugierig gemacht.

So ist es dem Kurator Oliver Elser und seinem Team zu verdanken, dass nun etliche brutalistische Bauten vor dem Vergessen bewahrt werden, zumal einige schon der grassierenden Abrisswut zum Opfer fielen. Allein am Ausstellungsort Frankfurt verschwanden mit dem

AfE-Turm der Universität, dem Technischen Rathaus und dem Historischen Museum drei der größten Betongebäude der Mainmetropole innerhalb weniger Jahre aus dem Stadtbild. Anlass genug, mit sosbrutalism.org eine Art „Rote Liste“ weltweit gefährdeter Bauten anzulegen („a platform for a large campaign to save our beloved concrete monsters“), die immer weiter wächst – auf derzeit über tausend Gebäude – und die nun gezeigte Ausstellung speist. Ergänzend dazu gibt es einen gewichtigen Katalog, der auf über 700 Seiten u. a. 120 wichtige Bauten in ihrem heutigen Zustand dokumentiert.

Roh und herb, auf Französisch brut, muten viele der gezeigten Bauten an: Adjektive, die der Stilrichtung ihren Namen gaben und auch die Verbindung zum Lieblingsmaterial der Brutalisten, dem Sichtbeton („beton brut“)

herstellen. Ob man Bauten wie die Wiener Dreifaltigkeitskirche von Fritz Wotruba, die berühmte Schule von Alison und Peter Smithson im englischen Hunstanton oder die georgische Nationalbank in Tiflis von George Chakhava nicht nur roh und herb, sondern auch brutal findet – das wird wohl auch weiterhin von Experten wie Laien unterschiedlich gesehen werden. □

Noch bis zum 2. April 2018 im Deutschen Architekturmuseum, Schaumainkai 43, Frankfurt am Main.

Der Katalog kostet im Museum 59 Euro.



Fotos: Moritz Bernouilly 2017

Blick in die Ausstellung

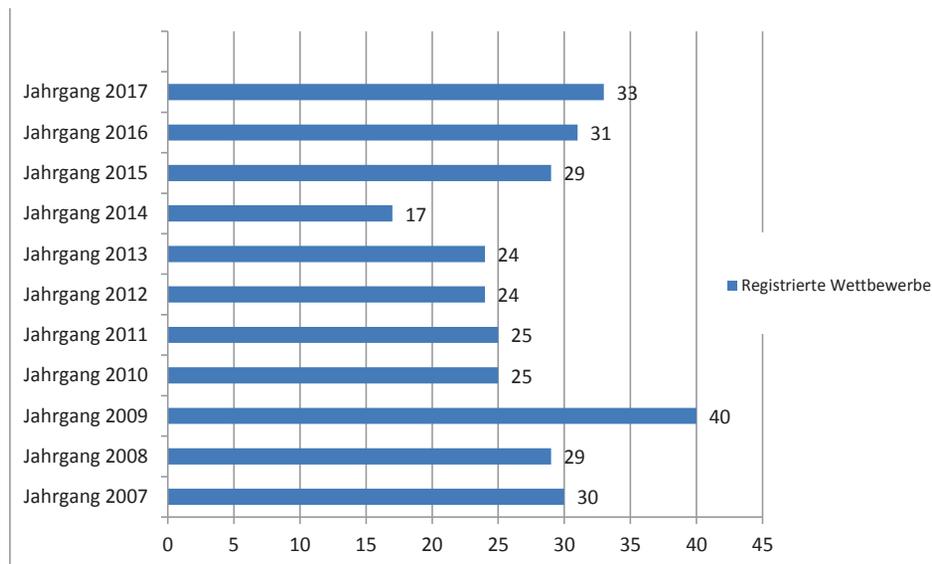


Wettbewerbe in Hessen

Statistik der RPW-Architektenwettbewerbe in Hessen 2017

Text: Gesine Ludwig / Ute Paul, Referat Vergabe und Wettbewerbe der AKH, Januar 2018

Registrierte Wettbewerbe in Hessen 2007 - 2017

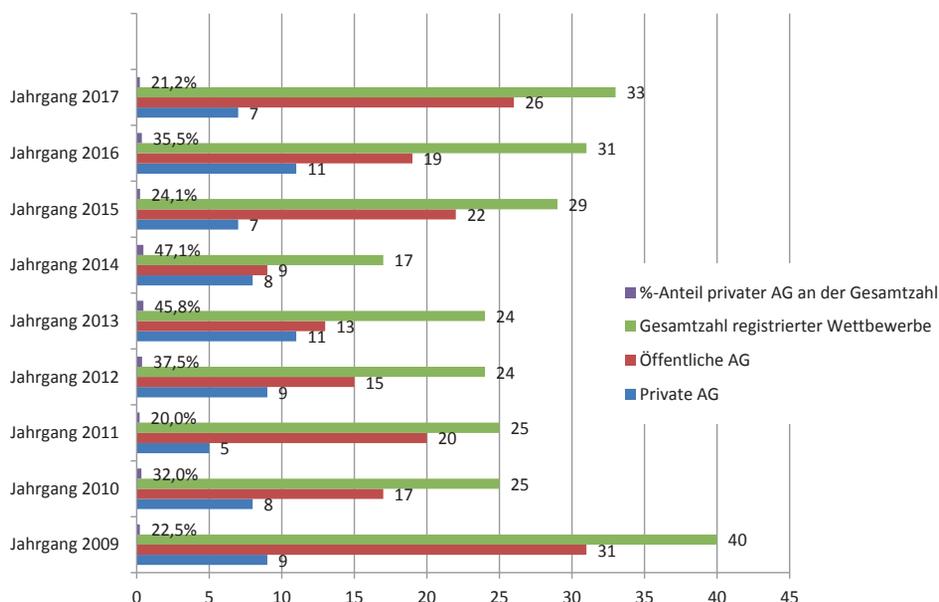


33 Architektenwettbewerbe wurden im Jahr 2017 in Hessen nach den geltenden Wettbewerbsregeln RPW 2013 (Richtlinie für Planungswettbewerbe) ausgelobt. Damit bewegt sich die Zahl der in Hessen ausgelobten Wettbewerbe weiterhin auf einem hohen Niveau. 14 Verfahren sind von der öffentlichen Hand oberhalb der Schwelle durchgeführt worden und 12 Verfahren unterhalb der Schwelle. 7 private Auftraggeber haben den Architektenwettbewerb gewählt. Es gab insgesamt 4 offene Wettbewerbe. In 2017 wurde allerdings kein interdisziplinärer Wettbewerb unter Beteiligung von Ingenieuren durchgeführt.

Anteil der privaten Auslober

7 Wettbewerbe nach RPW wurden von privaten Auftraggebern ausgelobt. Mit 21,2% liegt der Anteil privater Auslober damit unter dem Schnitt der Vorjahre (2016: 35,5%; 2015: 24,1%; 2014: 47,1%). Die Wettbewerbsaufgaben der Privaten liegen wieder überwiegend im Bereich des Wohnungsbaus und von Verwaltungsgebäuden.

Anteil privater Auslober an der Gesamtzahl registrierter Wettbewerbe 2009 – 2017

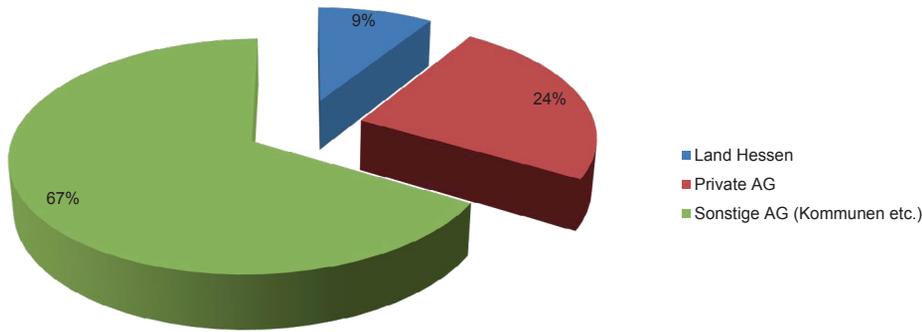


Auslober von Planungswettbewerben in Hessen 2017

Von den von öffentlichen Auftraggebern durchgeführten 26 Wettbewerben lagen 12 unterhalb und 14 Verfahren oberhalb des Schwellenwertes. Im Vergleich dazu waren in 2016 fünf unterhalb und 14 oberhalb des Schwellenwertes. Bestätigt hat sich wieder, dass das Gros der Auslober von Wettbewerben auf der kommunalen Seite liegt. Das Land Hessen hat aktuell 3 Verfahren durchgeführt (in 2016 waren es 8 Wettbewerbsverfahren). Zwei Hochschulen haben jeweils mit Landesmitteln einen Wettbewerb gestartet, ein Wettbewerb wurde für einen Museumsbau ausgelobt.

12 Verfahren unterhalb der Schwelle (keine VgV-Verfahren) und 7 Verfahren privater Auftraggeber wurden „freiwillig“ durchge-

Auslober von Architektenwettbewerben in Hessen in 2017



führt. Diese 19 Verfahren entsprechen einem Anteil von 57,6% aller Wettbewerbe in 2017.

Vergleich Regierungsbezirke

Die Anzahl der Wettbewerbe im Regierungsbezirk Kassel liegt bei 6 Verfahren.

Im Regierungsbezirk Gießen hat sich die Zahl der ausgelobten Wettbewerbe auf 7 Verfahren gesteigert (in 2016: 3 Wettbewerbe).

Klarer Sieger ist wieder der Regierungsbezirk Darmstadt. Hier sind 20 Architektenwettbewerbe im Jahr 2017 durchgeführt worden.

Verfahrensarten

Von den insgesamt 33 Wettbewerben wurden durchgeführt:

- ☐ 4 offene Realisierungswettbewerbe
- ☐ 29 nichtoffene Wettbewerbe
- ☐ 5 Ideenwettbewerbe, davon ein offener Wettbewerb
- ☐ 28 Realisierungswettbewerbe, davon 6 Wettbewerbe mit Ideenteil
- ☐ 4 kooperative Wettbewerbsverfahren
- ☐ 1 zweiphasiges Wettbewerbsverfahren

Teilnahmeberechtigung von Stadtplanern, Landschafts- und Innenarchitekten, Ingenieuren

- ☐ 11 Wettbewerbe unter Beteiligung von Landschaftsarchitekten
- ☐ 3 Realisierungswettbewerbe unter Beteiligung von Innenarchitekten (mit Architekten)
- ☐ 8 städtebauliche Wettbewerbe unter Beteiligung von Stadtplanern und Landschaftsarchitekten, teilweise mit Beteiligung von Hochbauarchitekten
- ☐ 3 städtebauliche Wettbewerbe unter Beteiligung von Stadtplanern und Hochbauarchitekten

Besonders erfreulich ist die weitere Zunahme von städtebaulichen Wettbewerben für die Entwicklung neuer Wohngebiete und Quartiere. Positiv ist auch wieder die Auslobung von 3 Realisierungswettbewerben, die für eine Bewerbung von Innenarchitekten (und Architekten) offen waren.

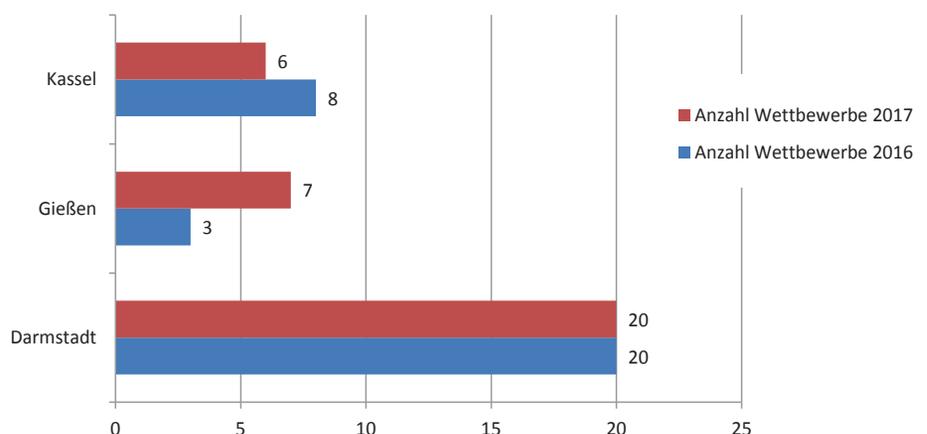
Beteiligung von „kleinen Büros und Berufsanfängern“

Seit dem 18. April 2016 sind nach § 75 Abs. 4 Vergabeverordnung (VgV) die Eignungskriterien vom Auslober bei geeigneten Aufgaben zwingend so zu wählen, dass kleinere Büroorganisationen und Berufsanfänger sich beteiligen können. Bei Wettbewerben vor dem anschließenden Verhandlungsverfahren (§ 17 VgV) wird nun zwischen Auswahl- und (niedrigen) Eignungskriterien für die Teilnahme am Wettbewerb unterschieden. Die Eignungskriterien sind auch in der Bekanntmachung zu nennen, allerdings nur von den Preisträgern, gegebenenfalls mit einer Eignungsleihe nach § 47 VgV, nachzuweisen.

Durch diese Präzisierungen in der VgV und einer entsprechenden Beratung durch den Landeswettbewerbs- und Vergabeausschuss (LWA) vor der Bekanntmachung der Verfahren ist festzustellen, dass erfreulicherweise die hohen Anforderungen bei Wettbewerben gesunken sind. ☐

IMPRESSUM
 Herausgeber:
 Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen
 Brigitte Holz, Präsidentin
 Bierstadter Straße 2, 65189 Wiesbaden
 Telefon 0611 1738-0
 Verantwortlich: Christof Bodenbach (bo),
 Wiesbaden
 Offizielles Organ der AKH
 Verlag, Vertrieb, Anzeigen:
 planet c GmbH (siehe Impressum)
 Druckerei: Bechtle Druck&Service,
 Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen
 Das Blatt wird allen gesetzlich erfassten Architekten aller Fachrichtungen in Hessen aufgrund ihrer Eintragung seitens der Herausgeber gestellt. Für Mitglieder der Landesarchitektenkammer ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Vergleich Regierungsbezirke in Hessen - registrierte Wettbewerbe 2016 und 2017





1. Preis: T. Möhlendick Architekten, Braunschweig

Fachrichtung: Hochbau**Wettbewerbsform:** Nichtoffener, einstufiger Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren**Ort:** Grünberg, Ortsteil Harbach**Auslober:** Magistrat der Stadt Grünberg**Preisrichter:** Jörg Blume, Frank Ide, Bärbel Lotz, Wolfgang Ott, Oliver Schäfer, Christopher Unger, Susanne Wartzeck (Vorsitz)**Wettbewerbsbetreuung:** PlanES, Elisabeth Schade, Gießen

Moderner **Multifunktionsbau** im ländlichen Raum

Neubau des Dorfgemeinschaftshauses in Grünberg-Harbach

Text: Lena Pröhl

Das 1973 errichtete Dorfgemeinschaftshaus in Harbach, einem der dreizehn Stadtteile von Grünberg, erfüllt nicht mehr die heutigen Anforderungen an Barrierefreiheit, Energieverbrauch, Brand- und Schallschutz. Auch die Größe des Saals und der Lagerflächen sowie die Parkplatzsituation sind unzureichend. Da eine Sanierung unwirtschaftlich erscheint, soll nun ein neues Bürgerhaus mit angegliedertem Jugendzentrum errichtet werden.

Die Stadt Grünberg hat zu diesem Zweck einen nichtoffenen, einstufigen Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren ausgelobt; als Wettbewerbsbetreuer agierte das Gießener Büro PlanES. Gefordert war ein Multifunktionsbau für Veranstaltungen mit bis zu 200 Besuchern auf dem Sportplatzgelände am Südrand des Ortes. Das Sportheim bleibt bestehen – Zufahrt und Parkplatz sollen künftig gemeinschaftlich genutzt werden –, das frühere Vereinsheim des örtlichen Kleintierzuchtvereins hingegen wird abgerissen und kann überplant werden. Der maximal zweigeschossige Neubau soll

u.a. einen großen Saal mit integriertem/abteilbarem kleinen Saal, Bühne mit Umkleiden, Küche, Sanitäranlagen, Technikraum sowie ein Sitzungszimmer für die örtlichen Vereine und den Ortsbeirat beherbergen. Für das Jugendzentrum, das sowohl als Anbau als auch als eigenständiger Bau realisiert werden kann, sind ein Jugendraum sowie Teeküche und Nebenräume vorzusehen. Besonderen Wert wurde auf Barrierefreiheit gelegt, im Innen- wie Außenbereich. Das Preisgericht, dem Susan-

ne Wartzeck aus Dipperz vorsah, vergab unter den fünfzehn eingereichten Arbeiten zwei Preise sowie drei Anerkennungen.

Der Siegerentwurf von T. Möhlendick Architekten aus Braunschweig sieht zwei separate Baukörper in Holzkonstruktion vor, die geschickt angeordnet sind und mit dem bestehenden Sportheim einen „gut proportionierten öffentlichen Platz“ ausbilden, so das Preisgericht. Das Dorfgemeinschaftshaus mit Veranstaltungssaal orientiert sich in Richtung



2. Preis: SCHMEES | WAGNER Partnerschaftsgesellschaft mbB, Gießen

Bis die Vorteile von Wettbewerben bei Bauherren erkannt werden, ist sehr viel Überzeugungsarbeit notwendig! Das Referat Vergabe und Wettbewerbe und die Mitglieder des Landeswettbewerbs- und Vergabeausschusses stoßen Wettbewerbe an, beraten und begleiten diese, erstellen Leitfäden, aktualisieren regelmäßig ihr Wissen im Vergaberecht und arbeiten an den Regeln – zuletzt an den Richtlinien für Planungswettbewerbe RPW 2013 – mit.

Hauptziel dabei ist: bei potenziellen Auslobern und in der Öffentlichkeit die Qualität von Wettbewerben herauszustellen und mit guten Beispielen für künftige Wettbewerbe zu werben. Die Wettbewerbsergebnisse in Hessen werden jährlich in einem eindrucksvollen Katalog veröffentlicht, der erworben werden kann. In jeder DAB-Ausgabe berichten wir über aktuelle Auslobungen. Heute freuen wir uns, Ihnen ein weiteres Wettbewerbsergebnis vorstellen zu können.

Dorfeingang; der Jugendclub liegt geschützt im Grünen. Vor allem Grundriss und Raumprogramm des Gemeindehauses überzeugten: Über einen überdeckten Vorbereich gelangt der Besucher in ein großzügiges Foyer. Dieses ist an Theke und Küche angebunden und könnte daher auch separat als Veranstaltungsraum genutzt werden. Angetan zeigte sich das Preisgericht zudem von den raumhohen Verglasungen an Eingang/Foyer und entlang des Saals, die das Dorfgemeinschaftshaus zum neuen Platz hin öffnen.

Die mit dem zweiten Preis prämierte SCHMEES | WAGNER Partnerschaftsgesellschaft mbB aus Gießen präsentiert einen markanten, dunklen Hauptbaukörper mit Satteldach, der den Saal beherbergt, und einen diesen umschließenden eingeschossigen Sockel, in dem der Jugendraum integriert ist. Besonders positiv bewerteten die Preisrichter die Ausrichtung des Saals und des Jugendzentrums nach Südosten. Der Entwurf korrespondiert gut mit dem dörflichen Charakter Harbachs; lediglich die vorgeschlagene Klink-

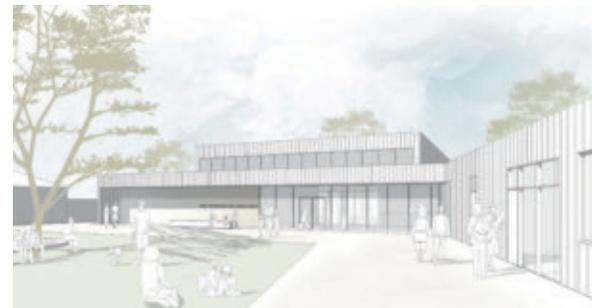
erfassade wurde als nicht ortstypisch abgelehnt. Optimierungspotenzial sah das Preisgericht im Bereich Küche, Garderobe und Foyer und dem Zugang zum Jugendbereich.

Anerkennungen gingen an das Gießener Architekturbüro Archidee sowie Tusker Ströhle Freie Architekten aus Stuttgart, die beide einen L-förmigen Baukörper vorschlugen. Eine weitere Anerkennung erhielt die Michael Schoener und Fabian Panzer Architekten GbR aus Leipzig für ihren „unkonventionellen Lösungsansatz“. Dieser sieht zwei unterschiedlich große, zylinderförmige Gebäude vor, die zurückgerückt vom Festplatz, interessante Zwischenräume bieten würden. Insgesamt handele es sich um eine „sehr anspruchsvolle Arbeit, die bei sorgfältiger Planung ein architektonisches Juwel werden könnte“, jedoch nicht unbedingt „die richtige Architektur für den Ort ist“, lautete das Fazit der Preisrichter.

Das Preisgericht empfahl einstimmig, den Verfasser der mit dem ersten Preis ausgezeichneten Arbeit zu beauftragen. □



Anerkennung: Archidee, Gießen



Anerkennung: Tusker Ströhle Freie Architekten, Stuttgart



Anerkennung: Michael Schoener und Fabian Panzer Architekten GbR, Leipzig

Entscheidungen zu Architektenwettbewerben im Februar:

Kindertagesstätte St. Winfried, Bensheim
Wohngebiet „Quartier am Ostpark“, Rüsselsheim
Wohnquartiere Leukertsweg Süd, Langen

Die kompletten Wettbewerbsergebnisse und weitere aktuelle Informationen finden Sie im Internet unter: [www.akh.de/Service/Vergabe + Wettbewerbe](http://www.akh.de/Service/Vergabe+Wettbewerbe). Bei Fragen hierzu wenden Sie sich bitte an Gesine Ludwig (Telefon: 0611 – 17 38 38).

2. Sachverständigen – Talk

Die Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen führt für ihre Mitglieder seit 2003 die öffentliche Bestellung und Vereidigung der Sachverständigen für die Fachgebiete Schäden an Gebäuden, Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, bautechnischer Brandschutz sowie Honorare durch. Die öffentliche Bestellung und Vereidigung als Sachverständige/r eröffnet Architektinnen und Architekten interessante Aufgabenfelder. Dennoch entscheiden sich nur wenige Kolleginnen und Kollegen, diesen Weg einzuschlagen.

Wir laden Sie herzlich ein, über die Chancen des Berufsfeldes und den Weg zum öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen ins Gespräch zu kommen. Nutzen Sie die Gelegenheit, Kontakte zu den ö.b.u.v. Sachverständigen unterschiedlicher Bestellungsgebiete zu knüpfen, um von ihren Erfahrungen zu profitieren. Klären Sie Ihre individu-



1. Sachverständigen-Talk 2017

Fotos: Andreas Schliote

ellen Fragen im persönlichen Gespräch mit den anwesenden ö.b.u.v. Sachverständigen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und einen anregenden Austausch.

- Andreas Staubach, Dipl.-Ing. (FH), Architekt, von der IHK Fulda ö.b.u.v. Sachverständiger für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, Stellvertretender Vorsitzender der AG Sachverständigenwesen der AKH
- Joachim Exler, Dipl.-Ing., Architekt, von der AKH ö.b.u.v. Sachverständiger für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, Schatzmeister der AKH und Pate der AG Sachverständigenwesen der AKH
- Pia Annemarie Döll, Dipl.-Ing. (FH), Innenarchitektin, Mitglied der AG Sachverständigenwesen der AKH

Auf dem Weg zur ö.b.u.v. Sachverständigen
Dr. Günther Ganster, Richter beim Amtsgericht Darmstadt

Ausklang und individuelle Gespräche

Es besteht die Möglichkeit, sich an Thementischen zu den unterschiedlichen Bestellungsgebieten der Kammer auszutauschen.

Für eine kleine Stärkung ist gesorgt.

Moderation: Gertrudis Peters, Dipl.-Ing., Architektin, Geschäftsführerin der AKH

Programm

Begrüßung

Impulsstatements

„Entwicklungen im Sachverständigenwesen“
Joachim Exler, Dipl.-Ing., Architekt, von der AKH ö.b.u.v. Sachverständiger für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, Schatzmeister der AKH und Pate der AG Sachverständigenwesen der AKH

„Was erwarten Gerichte von ö.b.u.v. Sachverständigen?“

Dr. Günther Ganster, Richter beim Amtsgericht Darmstadt

Moderierte Diskussion

Gute Gründe ö.b.u.v. Sachverständige/r zu sein oder es werden zu wollen – Experten im Gespräch:

- Reinhard Präger, Dipl.-Ing., Architekt, Beratender Ingenieur, von der AKH ö.b.u.v. Sachverständiger für Schäden an Gebäuden, Vorsitzender der AG Sachverständigenwesen der AKH

Zeit: 20. Februar 2018, 18:00 Uhr – 20:30 Uhr

Ort: Haus der Architekten, Bierstadter Str. 2, 65189 Wiesbaden

Anmeldungen senden Sie bitte bis zum Donnerstag, den 15. Februar 2018 an Mariola Fizia, Email: fizia@akh.de



Beim fachlichen Austausch

Seminarkalender

Seminar M4 BIM – Höchste Zeit? Strategien und Maßnahmen für das Architekturbüro

Die vierte industrielle Revolution ist keine Frage der Vor- und Nachteile mehr, sondern nur noch eine Frage der Zeit. Digitale Methoden wie das Building Information Modeling (BIM) finden zunehmend Einzug in die AEC-Industrie (Architecture, Engineering & Construction). BIM umfasst ein hohes Optimierungs- und Innovationspotenzial, welches nicht allein auf die Bauwirtschaft reduziert werden sollte, sondern auf seinen immobilienökonomischen Gesamtkontext (Marketing, Controlling, Management, Bewertung etc.) zu untersuchen ist. BIM wird hierbei nicht die Antwort auf sämtliche immobilienwirtschaftlichen Problemstellungen darstellen, jedoch zu einem wesentlichen Baustein im informationstechnischen Zeitalter werden.

Begriffe wie Effizienzsteigerung, Prozessoptimierung, Vernetzung und Standardisierung ziehen sich wie ein roter Faden durch Industrie und Wirtschaft. Kaum ein Unternehmen, das sich nicht die Frage stellt, welche wirtschaftlichen Chancen und Möglichkeiten es für den eigenen Erfolg zu nutzen gilt. Dabei spielt die Erwartungshaltung seitens der Auftraggeber, Investoren, Bauindustrie und Bauwirtschaft ebenso eine Rolle wie die Sorge des Berufsstandes, seine führende Rolle im Planungs- und Bauprozess sowie seine Kontrolle über Urheberrecht, Datenschutz und vertragliche Standards zu verlieren.

Höchste Zeit, sich als Architekturbüro auf das viel beschworene und berufspolitisch heftig debattierte Thema „Building Information Modeling“ – kurz BIM – vorzubereiten. Welche strategische Ausrichtung ist für das Unternehmen sinnvoll, welche Maßnahmen sind zu ergreifen?

Ziel des Seminars ist es, Bewusstsein zu schaffen für die Möglichkeiten, die ein BIM-Projekt bieten kann sowie für die verschiedenen Denk- und Arbeitsweisen aller am BIM-Projekt Beteiligten.

Seminarinhalte:

- BIM (Einführung & Ziele)
- BIM-Methode

- Welche Auswirkung hat BIM auf Ihr Unternehmen?

- Welche Voraussetzungen braucht BIM? (Menschen, Richtlinien, Daten, Technologie, Prozesse)

- Wie funktioniert die modellbasierte kollaborative Projektentwicklung?

Referenten Dirk Hennings, Frankfurt, Heidi Tiedemann, Architektin, Kiel

Termin Mittwoch, 14.2.2018, 10.00 Uhr – 17.30 Uhr

Fortbildungspunkte 8

Ort Haus der Architekten (AKH), Wiesbaden

Seminar K2 Gebäudeschadstoffe, Gefahrstoffe einschließlich Entsorgung

Bei Maßnahmen im Gebäudebestand ist mit dem Vorkommen von Schadstoffen zu rechnen. Nur eine sehr sorgfältige Bestandserkundung kann Gewissheit bringen, ob z. B. Asbest, PCB oder PAK (Teer) im Bauwerk vorhanden sind. Zur Leistung bei Instandsetzungen oder Modernisierungen gehört die Untersuchung des Bestandes, wozu der Planer bei Bedarf Spezialisten für Gebäudeschadstoffe hinzuziehen sollte.

Bei Schäden aufgrund unsachgemäßer Untersuchungen oder Instandsetzungen von schadstoffbelasteten Bauteilen kann eine Haftung der an der Planung Beteiligten möglich sein. Deshalb kommt der Beurteilung von Bestandsobjekten hinsichtlich möglicher Schadstoffe eine große Bedeutung zu.

Seminarinhalte:

- Schadstoffe im Bauwesen
- Schadstoffquellen in Wohn- und Arbeitsbereichen
- Auswirkungen auf die Gesundheit
- Gesetzliche Grundlagen – Technische Regeln
- Schadstoffvorkommen in Bautypen und Bauzeiten
- Fundstellen von Schadstoffen
- Grenzwerte und Sanierungsnotwendigkeiten
- Häufig vorkommende Schadstoffe im Gebäudebestand

Im Seminar werden die jeweiligen Problemkreise mit einer Vielzahl von praktischen Beispielen und Fallkonstellationen praxisnah erläutert. Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmer in die Lage zu versetzen, Schadstoffe frühzeitig zu erkennen und bei Bedarf die jeweiligen Untersuchungen zu veranlassen, um damit die möglichen Auswirkungen auf das Projekt abschätzen zu können.

Referentin Michael Risch, Dipl.-Ing. (FH), ö.b.u.v. Sachverständiger, Zittau

Termin Montag, 19.2.2018, 10.00 Uhr – 17.30 Uhr

Fortbildungspunkte 8

Ort Haus der Architekten (AKH), Wiesbaden

Seminar P12 Urbane Ressourcen im Bestand – aufstocken, verdichten, umnutzen

Nach der Stadtflicht zum Ende des 20. Jahrhunderts geht der Trend nun zurück in die Städte. Junge Familien, aber auch jung gebliebene Senioren zieht es dorthin zurück.

Neben den städtebaulichen Instrumentarien zur innerstädtischen oder stadtnahen Erschließung neuer Bauflächen (z. B. auf Konversionsflächen, aufgelassenen Gewerbeflächen, Güterbahnhofs- und Hafenarealen) bietet auch die Nachverdichtung im Bestand hohe Potenziale für eine bedarfsgerechte Wohnraumversorgung.

Im Rahmen von ohnehin anstehenden (energetischen) Sanierungen lässt sich oftmals mit angemessenen Mitteln neuer Wohnraum schaffen. Mit intelligenten Grundrisslösungen können die Immobilien nicht nur erweitert, sondern zugleich für zeitgemäße Wohnformen optimiert werden.

Im Seminar werden praxisorientierte Wege und Möglichkeiten aufgezeigt, die urbanen Ressourcen durch vertikale und horizontale Nachverdichtung sowie durch Umnutzen von Nichtwohngebäuden zu erschließen.

Referentin Petra L. Müller, Dipl.-Ing., Architektin, Münster

Termin Donnerstag, 22.2.2018, 10.00 Uhr – 17.30 Uhr

Fortbildungspunkte 8

Ort Haus der Architekten (AKH), Wiesbaden

Weiterbildungsveranstaltungen im Februar und März

Akademie und Managementberatung der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen | Bierstadter Straße 2 | 65189 Wiesbaden
Telefon (0611) 17 38 36 + 17 38 44 | Telefax 17 38 48 | akademie@akh.de | managementberatung@akh.de | www.akh.de

Termin/Ort	Art/Bezeichnung/ Fortbildungspunkte	Thema	Teilnahmegebühren in Euro*
Exkursion			
12. März 2018 Historisches Museum Frankfurt	TA1	Ortstermin Vorbildliche Bauten	39,-
Tagung / Dialog			
8. Februar 2018 AKH Wiesbaden	TA3	Vorbildliche Bauten: Projekte von MIND AC und Kohlmayer Oberst Architekten / Studio Hajek	39,-
20. Februar 2018 AKH Wiesbaden	TA5	2. Sachverständigen - Talk	
22. Februar 2018 Deutsches Architektur- museum Frankfurt	T1 4 Punkte	Auf Frauen bauen! Architektur und Stadtplanung - reine Männersache?	79,- / 99,- / 49,-
Planung und Gestaltung			
9. Februar 2018 AKH Wiesbaden	P5 8 Punkte	Bauen für ältere Menschen	199,- / 299,- / 149,-
22. Februar 2018 AKH Wiesbaden	P12 8 Punkte	Urbane Ressourcen im Bestand - aufstocken, verdichten, umnutzen	199,- / 299,- / 149,-
8. März 2018 AKH Wiesbaden	P6 8 Punkte	Basiswissen: Barrierefreies Planen und Bauen	199,- / 299,- / 80,-
Technik, Aus- und Durchführung			
19. Februar 2018 AKH Wiesbaden	K12 8 Punkte	Gebäudeschadstoffe, Gefahrstoffe einschließlich Entsorgung	199,- / 299,- / 149,-
24. Februar 2018 AKH Wiesbaden	K6 8 Punkte	Workshop: Erstellung der neuen individuellen Sanierungsfahrpläne (iSFP) für Wohngebäude	225,- / 295,- / 155,-
27. Februar 2018 AKH Wiesbaden	K13 8 Punkte	Schallschutzsanierung	199,- / 299,- / 149,-
2. März 2018 AKH Wiesbaden	K10 8 Punkte	Pflegekonzepte und Ausschreibung in der Staudenverwendung	199,- / 299,- / 149,-

* Mitglieder der AKH / Gäste / ermäßigter Preis

Ausführliche Informationen zu allen Fortbildungsveranstaltungen unter www.akh.de, Akademie / Fortbildungsangebote

Termin/Ort	Art/Bezeichnung/ Fortbildungspunkte	Thema	Teilnahmegebühren in Euro*
9. März 2018 AKH Wiesbaden	K14 8 Punkte	Abdichtung erdberührter Bauteile an Neubau und Bestandsbau	199,- / 299,- / 149,-
13. März 2018 AKH Wiesbaden	K15 8 Punkte	Sanierung der Haustechnik: Sanitär- und Lüftungstechnik	199,- / 299,- / 149,-
15. März 2018 AKH Wiesbaden	K18 4 Punkte	After-Work! Asbest in Gebäuden – die versteckte Gefahr?	159,- / 185,- / 80,-

Planungs- und Baurecht

7. Februar 2018 AKH Wiesbaden	R4 8 Punkte	HOAI für Innenarchitekten	199,- / 299,- / 149,-
14. Februar 2018 KAZ im Kuba Kassel	R11 8 Punkte	Recht kompakt – Juristisches Grundlagenwissen für Architekten und Stadtplaner	199,- / 299,- / 80,-
15. Februar 2018 AKH Wiesbaden	R1 4 Punkte	After-Work! Bauvertragsrecht	159,- / 185,- / 80,-
28. Februar 2018 AKH Wiesbaden	R5 8 Punkte	Bauplanungsrecht und Baugenehmigungsrecht im Überblick – auch für Praxiseinsteiger	199,- / 299,- / 80,-
5. März 2018 AKH Wiesbaden	R12 4 Punkte	„Urbane Stadt“ und mehr – Was bringt die Städtebaurechtsnovelle 2017?	125,- / 185,- / 80,-
12. März 2018 AKH Wiesbaden	R3 8 Punkte	Bauvertragsrecht	199,- / 299,- / 149,-

Planungs- und Bauökonomie /Baubetrieb

ab 9. Februar 2018 insgesamt 5 Lehrgangstage im Zeitraum bis 20. April 2018 AKH Wiesbaden	B3 40 Punkte	Fit für Bauleitung – Lehrgang zur qualifizierten Erfüllung von Bauleitungsaufgaben	850,- / 1.300,- / 650,-
9. Februar 2018 AKH Wiesbaden	B4 8 Punkte	Praktisches Bauleiterseminar	199,- / 299,- / 149,-
ab 19. Februar 2018 insgesamt 5 Lehrgangstage im Zeitraum bis 10. April 2018 AKH Wiesbaden	B12 40 Punkte	Lehrgang Baukostenplanung	850,- / 1.300,- / 650,-
23. Februar 2018 AKH Wiesbaden	B5 8 Punkte	Rechtssicher durch die Bauleitung	199,- / 299,- / 149,-

* Mitglieder der AKH / Gäste / ermäßigter Preis

Ausführliche Informationen zu allen Fortbildungsveranstaltungen unter www.akh.de, Akademie / Fortbildungsangebote

Termin/Ort	Art/Bezeichnung/ Fortbildungspunkte	Thema	Teilnahmegebühren in Euro*
Immobilienökonomie			
14. März 2018 AKH Wiesbaden	S1 8 Punkte	Immobilienverwaltung: Professionelle Nebenkostenabrechnung	199,- / 299,- / 149,-
Planungs-, Bau und Projektmanagement			
1. Februar 2018 AKH Wiesbaden	M3 8 Punkte	BIM aus rechtlicher und technischer Sicht	229,- / 299,- / 155,-
7. Februar 2018 Landessportbund Hessen e.V. Frankfurt	M5 6 Punkte	13. Vergabetag in Hessen Öffentliches Vergaberecht in der Praxis	95,- / 95,- / 95,-
14. Februar 2018 AKH Wiesbaden	M4 8 Punkte	BIM – Höchste Zeit? Strategie und Maßnahmen für das Architekturbüro	229,- / 299,- / 155,-
26./27. Februar 2018 AKH Wiesbaden	M10 16 Punkte	Erfolgreiche Planung und Durchführung von Projekten – Projektleiterkompetenzen	459,- / 599,- / 310,-
1. – 3. März 2018 AKH Wiesbaden	M1 24 Punkte	Basiskurs BIM in der Architektur	1.200,- / 1.450,- / 950,-
1. März 2018 AKH Wiesbaden	M6 4 Punkte	After-Work! Die neue VgV	159,- / 185,- / 80,-
8. März 2018 AKH Wiesbaden	M11 8 Punkte	Projekte erfolgreich entwickeln, leiten und steuern	229,- / 299,- / 155,-
15. März 2018 AKH Wiesbaden	M12 8 Punkte	Bauherrenmanagement – Bauherren gezielt integrieren und koordinieren	229,- / 299,- / 155,-
Organisation und Büromanagement			
1. Februar 2018 AKH Wiesbaden	M13 4 Punkte	After-Work! Nachfolge im Architekturbüro	159,- / 185,- / 80,-
6. März 2018 AKH Wiesbaden	M18 8 Punkte	Wirtschaftlichkeit im Architekturbüro	229,- / 299,- / 155,-
Kommunikation			
13. März 2018 AKH Wiesbaden	M21 8 Punkte	Die sanfte Art – Methoden der Verhandlungsführung	229,- / 299,- / 155,-
Und außerdem			
1. Februar 2018 AKH Wiesbaden		Nachfolge-Beratertag	290,- / 390,-

* Mitglieder der AKH / Gäste / ermäßigter Preis

Ausführliche Informationen zu allen Fortbildungsveranstaltungen unter www.akh.de, Akademie / Fortbildungsangebote